

STIFTUNGSFEST

Mit dem Gesangverein Eningen 1833 um die Welt

Am Samstag feierte der Gesangverein Eningen 1833 sein 190. Stiftungsfest mit Liedern aus aller Welt, gesungen von den fünf Chören. Die Line Dancer des Schwäbischen Albvereins unterstützten die Sängerinnen und Sänger mit flotten Choreografien.

Von

[Gabriele Böhm](#)

19.11.2023 17:00



Alle

Chöre des Gesangvereins sangen zusammen das Friedenslied. Foto: Gabriele Böhm

ENINGEN. Am Samstag beging der Gesangverein Eningen 1833 sein beachtliches 190. Stiftungsfest. Unter dem Motto »In 90 Minuten um die ganze Welt« führten die Chöre des Vereins das Publikum mit über 30 Liedern, darunter viele Ohrwürmer und Evergreens, musikalisch rund um den Globus. Vorstand Ralph Sautter begrüßte die Gäste in der fast vollbesetzten HAP-Grieshaber-Halle. »Die Gründer würden sich freuen, dass der Chor so lange fortbesteht«, sagte er.

Unter der musikalischen Gesamtleitung von Brigitte Neumann wurden die Sängerinnen und Sänger von Juliane Eger (Kontrabass), Klaus Nonnenmacher (Gitarre), Gunter Rieder (Saxofon), Jonas Strobel (Schlagzeug) und Katja Smyka am Klavier hervorragend begleitet. Am Anfang stand das anrührende »Friedenslied«, gestaltet von allen Mitwirkenden. Die Weltreise startete in Deutschland mit einem schwungvollen »Sugar sugar Baby«, das »music and more« unter der Leitung von Ana Sorocean mitreißend gestaltete. Das Programm ließ keine Wünsche offen und war außerordentlich abwechslungsreich zusammengestellt. »Das sind die Hits meiner Jugend, da fühle ich mich wieder jung!«, meinte eine Zuhörerin.



Die jüngeren Achalm-Finken gingen mit dem Publikum auf Weltreise. Foto: Gabriele Böhm

Viel Beifall erhielten auch die Achalm-Finken, die mit bunten Trolleys auf die Bühne kamen und auswendig »Wenn Jenny und Jonny verreisen« sangen. Da durfte natürlich auch »Muß i denn zum Städtele 'haus« des Männerchors nicht fehlen, der sich engagiert und mit schönen Stimmen vorstellte.

Weiter ging's nach Frankreich, wo der Frauenchor in Baskenmütze und mit Weingläsern fröhlich »Vive l'amour« zelebrierte. Die Kinder schwangen dazu Fähnchen. Frauen- und Männerchor schlossen sich zu einem seligen »Aux Champs-Élysées« zusammen und brachten leichten französischen Life-Style in die Halle. »Besame Mucho« (music and more) und »Spanische Nächte« (Männerchor) beschworen dann mit Temperament vollends den heißen Süden. Jonas Strobel unterstützte glanzvoll am Schlagzeug. Alle Mitwirkenden zeigten sich bestens vorbereitet und mit guter Laune und waren in verschiedenen Konstellationen überzeugend aufeinander eingestimmt.



Music and more entführte farbenprächtig nach Mexiko. Foto: Gabriele Böhm

In Amerika erklang ein romantisches »Coming Home«, wurde ein unbeschwertes Trumperleben besungen und schließlich mitreißend das »Glory Halleluja« zelebriert. In Italien brachten »Bela Bimba« und das Chianti-Lied die Gäste zum Mitwippen, in Russland spielte der Zigeuner auf und sang Matthias Maier ein wunderbares Tenorsolo. Die älteren Achalm-Finken bekamen für den irischen Segenswunsch und »Hevenu shalom« aus Israel viel Beifall. In Mexiko tanzte »La Cucaracha«, in Brasilien erklang der Samba. Sehr gut kam »Sakura«, ein Lied aus Japan über Kirschblüten, an, das der Gemischte Chor gemeinsam mit den Achalm-Finken aufführte.

Sehr bejubelt wurden auch die Auftritte der Line Dance-Gruppe des Schwäbischen Albvereins unter der Leitung von Iris Funkler. Die Tanzform findet immer mehr Anhänger, zumal die Gruppe auch um weitere Mitglieder wirbt. Mit »Lucky Lips« brachte sie das Publikum zum Mitklatschen und zeigte eine flotte Choreo zu »Cotton Eye Joe« und den Shantys »Drunken Sailor« und »Wellerman«. Line Dance ist zu vielen Songs und Musikstilen möglich.



Die Line Dancer des Schwäbischen Albvereins rissen das Publikum mit. Foto: Gabriele Böhm

Mit dem Lied »Der Freundschaft Band – Ein Lied für Europa« beschlossen die Chöre das offizielle Programm, doch der Jubel des Publikums ließ sie natürlich noch nicht von der Bühne. Als Zugabe erklang der afrikanische Gospel »Wir sind alle Kinder dieser Welt«. Mit diesem Konzert bewies der Gesangverein einmal mehr seinen großen Wert für die Kulturlandschaft.

Der Gesangverein Eningen 1833 ist der älteste Verein des Orts und gehört auch zu den ältesten Chören des Schwäbischen Chorverbandes. 1833 gründete Schulmeister Ernst Ludwig Rumpff einen Männergesangverein, der sich 1922 mit der Sängerschaft »Eintracht« zum »Gesangverein Eningen« zusammenschloss. 1948 wurde er Mitglied des Uhlandgaus, heute Chorverband Ludwig Uhland. 1972 wurde der Frauenchor gegründet, 1981 der Kinder- und Jugendchor. 1998 übernahm Brigitte Neumann alle Chöre des Vereins und leitet sie, bis auf »Music and More« (seit 2023 unter der Dirigentin Ana Sorocean), bis heute. Viele große Auftritte, unter anderem bei überregionalen Chor- und Sängerfesten, folgten. 2022 wurde nach der Coronapandemie mit viel Energie neu begonnen. Der Frauenchor hat heute rund 25 Sängerinnen, beim Männerchor sind 20 Stimmen aktiv. Aus dem Jugendchor entwickelte sich »music and more« mit etwa 25 Mitgliedern. Die »Achalmfinken«, die Fünf- bis 18-Jährigen, teilen sich in einen Kinder- und einen Jugendchor. Viel Begeisterung rufen seit Jahren ihre Musicals hervor.

(GEA)